

Lampenfieber – Vorhang auf für fantasievolles Kindertheater in Bibliotheken

Ein Erfahrungsbericht aus der Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck

Von Beate Lehr



Auftritt des Fliegenden
Theaters Berlin am 15.3.2016
mit dem Stück
„Was macht der Mond?“
in der Stadtbibliothek
Fürstenfeldbruck

Wie viele andere Bibliotheken bot auch die Stadtbibliothek Aumühle in Fürstenfeldbruck (Oberbayern) über das Jahr verteilt einige wenige Kindertheatervorstellungen für das Kindergarten- und Grundschulalter an. Inzwischen wurde das Angebot nicht nur stark ausgebaut, vielmehr sind die Kindertheaterveranstaltungen auch fester Bestandteil der engen Kooperation mit Kindergärten, Grund- und Förderschulen sowie der weiterführenden Schulen der Stadt. Warum?

Die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz ist ein wichtiger Bestandteil der Bibliotheksarbeit. In Fürstenfeldbruck finden dazu vielfältige Aktionen statt: thematisch auf die einzelnen Klassenstufen abgestimmte Bibliotheksführungen, Recherchetraining für die Oberstufe, Autorenlesungen für Schulklassen, Lesenächte, monatliche Kamishibai-Vorlesestunden mit Bastelaktion, gemeinsame Projekte mit der Elternschule wie mehrsprachiges Vorlesen, Schattentheaterworkshops und seit diesem Jahr das Angebot „Lesen und Lernen in der Bibliothek“, bei dem

Grundschulern an jeweils sechs Vormittagen außerschulischer Unterricht in der Bibliothek geboten wird. Der Bibliotheksturm der Aumühle ist darüber hinaus die Wirkungsstätte einer sehr engagierten Literaturpädagogin, die für ihr herausragendes Engagement 2017 den Deutschen Lesepreis erhalten hat.

Kindertheater als Beitrag zur Lese- und Sprachförderung

Gutes, fantasievolles Kindertheater jenseits von allzu einfachen und beifallheischenden Produktionen reiht sich in diese Angebotspalette auf das Beste ein. Denn Kindertheater ist durchaus Lese- und Sprachförderung. Man muss konzentriert zuhören, mitdenken, mitbeobachten. Die verschiedensten Sinne werden angesprochen, die Aufnahmebereitschaft gestärkt. Gutes Kindertheater lässt den Kindern Zeit, sich auf die Geschichte einzulassen, und weckt die Neugier auf weitere Geschichten. Dabei soll Kin-

dertheater an künstlerischer Vielfalt und Qualität dem Erwachsenentheater in nichts nachstehen: Die Inszenierung muss stimmig sein, es braucht Schauspieler, die ihr Handwerk verstehen.

Kindertheater sollte sogar noch mehr leisten: Wünsche, Gedanken und Gefühle der Kinder müssen ernst genommen und ihrer Entdeckerlust und ihrer Fantasie freien Raum gegeben werden. Dafür ist kein aufwändiges Bühnenbild nötig, denn kein Bühnenbild ist so stark wie die eigene Fantasie. Und damit auch eine Chance für Bibliotheken, genau diesen Theatern eine Plattform zu bieten.

Verein der Kinder- und Jugendtheaterveranstalter Bayern e. V.

Doch wie die Spreu vom Weizen trennen? Das Angebot an Kindertheatern ist kaum überschaubar, viel Mittelmäßiges ist darunter. Doch um langfristig Kinder und deren Familien sowie Schulen und Kindergärten für dieses spezielle Angebot zu begeistern, ist vor allem Qualität gefragt. Für die Stadtbibliothek Aumühle war die Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein der „Kinder- und Jugendtheaterveranstalter Bayern e. V.“ (www.lampenfieber-bayern.de) vor fast 20 Jahren die Initialzündung. Der Jahresbeitrag für Bibliotheken beträgt 50 €. Er ist gut investiert, denn man profitiert vom Erfahrungsschatz, von Organisation und von reduzierten Kosten für die einzelnen Aufführungen.

Gegründet wurde der Verein im Sommer 1999 von Kulturinitiativen, Bürgerhäusern, Kleinkunsthäusern, Stadttheatern. Ziel ist es, künstlerisch überzeugendes Kindertheater zu den Kindern vor Ort zu bringen und diese dafür zu begeistern. Dafür treffen sich die Mitglieder zweimal im Jahr in der Pasinger Fabrik in München, tauschen sich über gute Kindertheaterproduktionen aus und besprechen das alle zwei Jahre vom Verein organisierte, jeweils im März stattfindende bayernweite Kindertheaterfestival „Lampenfieber“.

Jährliche Kindertheaterfestivals

Bereits 2001 nahm die Stadtbibliothek daran teil und präsentierte drei hochwertige Kindertheaterstücke aus dem deutschsprachigen Raum sowie einen zweitägigen Theaterworkshop. Die Resonanz, auch in der örtlichen Presse, war enorm und blieb es auch in den folgenden Jahren. Gestärkt vom Erfolg und unterstützt durch den regen Austausch mit den Mitgliedern, organisiert die Stadtbibliothek auch außerhalb von „Lampenfieber“ ihr eigenes kleines aber feines Festival im März. Neben den Nachmittagsvorstellungen für Familien finden Aufführungen für Kindergärten und Grundschulen statt.

Da sich die Qualität der Inszenierungen bei den Einrichtungen herumgesprochen hat, gibt es mittlerweile Anfragen und das Angebot muss nicht mehr stark beworben werden. So nahmen 2017 bei elf Kindertheateraufführungen 832 Kinder teil. Mit den geschlossenen Vormittagsvorstellungen erreicht die Bibliothek ein ganz wichtiges Ziel: nämlich Kindern aus allen Bevölkerungsschichten hochwertiges Kindertheater zu bieten. Für viele Kinder ist es dann auch der Anstoß, Mitglied in der Stadtbibliothek zu werden. Bei Anmeldungen hören wir öfters: „Ich war im Kindertheater und möchte jetzt auch Bücher ausleihen!“

Angebote am Samstag

Da Kinder durch ihre vielfältigen Freizeitaktivitäten, durch Hort und Nachmittagsbetreuung immer weniger freie Zeit am Nachmittag zur Verfügung haben, bietet sich der Samstagnachmittag als idealer Veranstaltungszeitraum an: Die Kinder kommen mit ihren Familien, jeder hat Zeit und Muße. Und da gutes Kindertheater unabhängig vom Alter alle zu begeistern weiß, werden diese Nachmittage, die bislang dreimal jährlich angeboten werden, sehr gut angenommen. Nach der Vorstellung besteht die Möglichkeit, Medien auszuleihen, und im Lesecafé stehen gegen eine Spende Kaffee und Kuchen zur Selbstbedienung bereit. Zwei engagierte Mitarbeiterinnen genügen, um eine angenehme Atmosphäre rund um den Theaterbesuch zu schaffen.

Resümee

Kindertheater bereichern die Veranstaltungsarbeit ungenügend, erschließen neue Nutzergruppen, verschaffen Aufmerksamkeit. Übrigens: Nächstes Jahr feiert der Verein mit einem besonderen Jubiläumsprogramm am 29. März in der Pasinger Fabrik sein 20-jähriges Bestehen. Eine Gelegenheit, Mitglieder kennenzulernen und sich von dem qualitätsvollen Angebot zu überzeugen!

DIE AUTORIN:

Beate Lehr ist in der Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck zuständig für die Veranstaltungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen und engagiert sich im Vorstand der „Kinder- und Jugendtheaterveranstalter Bayern e. V.“



Plakatwerbung für Kindertheaterveranstaltungen im Rahmen von „Lampenfieber 2018“